

Protokoll der Vereinsversammlung vom		23. Oktober 2024
Sitzungsort: Kirchgemeindehaus St. Marien, Wylstrasse 26, 3014 Bern		
Beginn:	19.45 Uhr	
Leitung:	Verena Näf, Präsidentin	
Protokoll:	Sinja Dietiker	
Empfänger:innen:	Vorstand, Delegierte, ständige Gäste	
Gäste Traktandum 3:		
BSS; Franziska Teuscher, Gemeinderätin, Caroline Moser Stv. Leiterin Sportamt		
HSB; Michael Althaus, Stv. Leiter, Patric Verbeek, Projektleiter		

Legende: I: Information / D: Diskussion / B: Beschluss

Traktanden

1. Begrüssung / Traktandenliste
genehmigt
2. Protokoll VV 18. September 2024
genehmigt
3. Direktion für Bildung Soziales und Sport BSS und Hochbau Stadt Bern

Input von Franziska Teuscher:

- Sie schätzte die Zusammenarbeit mit Quartierkommissionen und dankt für die Arbeit .
- Bildungslandschaft Wankdorf ist ein Erfolgsprojekt. Im vergangenen Herbst (9.-13. September) hat eine Schnupperbörse stattgefunden. Der Fokus liegt dabei die Berufswahl mit den Schüler*innen zu vertiefen. Auf der Webseite www.bila-wankdorf.ch, sind bereits 14 Betriebe aufgelistet. Weitere Betriebe aus dem Quartier können sich gerne melden. Das nächste Schnupperfestival findet im Februar 2025 statt. Am 27. Februar wird ein Markt mit Ständen organisiert, wo sich interessierte Betriebe melden können.

Hochbau Stadt Bern (siehe auch Präsentation)

Überblick über laufende und geplante Bauprojekte von Hochbau Stadt Bern mit Ergänzungen aus Sicht des Sportamts, insbesondere das Freibad Lorraine.

- Laufende Projekte im Nordquartier: Breitfeld Neubau, Doppelkindergarten Breitfeld Gesamtsanierung, Freibad Lorraine Gesamtsanierung, Turnhalle Altenberg Einholen des Baukredites, Anlage Volksschule Wankdorf Gebäudesanierung

Freibad Lorraine: Der Projektvorschlag wurden bereits in vergangenen Sitzungen mit der Quartierkommission geteilt.

Bei der Sanierung geht es insbesondere um den Mitteldamm beim Gehweg und die Liegepritsche. Das Bad sollte gegen die Aare geöffnet und von dieser durchflossen werden, wobei Staketten für die Sicherheit der Badenden eingebaut werden.

Die Gesamtsanierung beinhaltet Stütz- und Beckenmauern, die Entwässerung des Hangs und die Umgebungsgestaltung um das Bad. Auf der Liegewiese neben dem Bad sollen mit Bäumen die Schattenmöglichkeit erweitert werden. Ein Stadtratsantrag sieht als Variante Revitalisierungsmassnahmen zur Förderung der Biodiversität vor. Als weitere Zusatzmassnahme ist ein Lagerraum zur Buvette und die Sanierung der Stützmauern entlang dem Zugangsweg geplant.

Bezüglich der Baustellenerschliessung werden verschiedene Optionen (Ponton, Portalkran, Kran in Aare etc) geprüft. Die sinnvollste Lösung wäre eine Baupiste entlang des Aarewegs, wobei diese in die Aare hinein gebaut werden muss. Dafür wird zurzeit mit den Eigentümer*innen verhandelt. Die Einfahrt der Baupiste ist beim Altenberg vorgesehen, weil unten bei der Aare die Kurve beim Restaurant genug breit für Lastwagen, die die langen Träger anliefern, wäre (Schleppkurve).

Die Bauarbeiten haben die Schliessung des Bades während einer eher zwei Saisons zur Folge. Während der Bauzeit wird geprüft, ob das Schwimmen oberhalb des Bades in der Aare noch möglich ist. Es gibt Bedenken bezüglich der Sicherheit.

Das Sportamt rechnet mit zwei Jahren Schliessung. Für die Lorrainesauna wird eine Alternative gesucht (evtl. Wylerbad). Im gleichen Bad wird ab Frühjahr ein*e neu*e Pächter*in das Restaurant führen.

Erweiterung Volksschule Breitfeld, Siegerprojekt aus Architekturwettbewerb

- Der Ausbau des Schulareals Breitfeld soll die primären Nutzung der Schule zum Ziel haben, aber auch eine gute Verankerung mit dem Quartier fördern. Das bedeutet die neuen Räumlichkeiten sollten für das Quartier zugänglich und nutzbar sein, insbesondere der Mehrzweckraum oder die neue Turnhalle. Die Aussenräume sollen ebenfalls vom Quartier mitgenutzt werden, dafür ist eine naturnahe Gestaltung vorgesehen. Die Dächer werden mit einer grossen Photovoltaik Anlage ausgestattet.
- Es gibt einen grossen Bedarf an Schulräumen. In den jetzigen Gebäuden des Breitfeldschulhauses ist diese nicht unterzubringen. Die Erweiterung erfolgt auf der angrenzenden Parzelle in der Höhe von einem vierstöckigem Wohnhauses, die Investitionssumme beträgt 83 Millionen. Dabei muss die vorhandene Baulinie berücksichtigt werden, die Baumreihen mit Platanen soll beibehalten werden.
- Es hat ein Projektwettbewerb im offenen Verfahren sattgefunden. Die Details sind dem Jurybericht zu entnehmen. Die Bewertungskriterien waren Nachvollziehbarkeit, Strassenlärm, Raumschutz, Biodiversität, Schul- und Sportnutzung, ökologische und energetische Nachhaltigkeit.
Die Projektverfasser des Siegerprojekts "Emil Grünbär" sind das Architekturbüro MLZD aus Biel mit bbz Landschaftsarchitekten aus Bern. Ein Besonderheit des Projekts ist die Photovoltaikfassade. Hochbau Stadt Bern rechnet damit, dass das Vorprojekt soll bis Ende 2025 festgelegt sei, sodass das Bauprojekt bis 2026 erstellt und geplant wird und bis 2027 die Bewilligung und der Kredit vorliegt. Spätestens bis 2029/2030 soll der Bau fertiggestellt und bezugsbereit sein.

4. Wahlveranstaltung 6. November 2024; Projektbudget

- Die AG Kommunikation erhielt den Auftrag diese Veranstaltung zu organisieren. Es nehmen fast alle Gemeinderatskandidat*innen teil (8 von 9).
- Die Veranstaltung besteht aus drei Teilen Debatten, Gesprächen und Kanzelreden. Der Teil der Debatte findet statt, indem jeweils vier Kandidierende gegeneinander antreten (je 2 pro und contra). "Schweiz debattiert" führt diesen durch.
Mit den Gesprächen können die Kandidierenden Volksnähe beweisen. Dafür wurden an der letzten Versammlung Themen gesammelt. Eine Person vom Dialog Nord bleibt zusammen mit den Kandidaten bei einem Stehtisch um den Dialog aufrecht zu erhalten, das Publikum kann sich frei bewegen. An allen Tischen wird gleichzeitig dasselbe Thema beredet. Die Tischleitung soll Politiker*in beim Thema behalten und Inputs geben, sodass ein Monolog vermieden wird. Für die festgelegten Themen sollen Expert*innen Fragen vorbereitet werden inklusiv kurzem Briefing für die Tischleitungen (ca. 10 Sätze und 3

Fragen) und bis 3.11 an Verena Näf geschickt werden. Tischleitungen sollen sich bis am 28.10 verbindlich melden.

Der Teil der Kanzelreden beinhaltet einen persönlichen Wahlspot von max. 2 Minuten der Kandidierenden.

Zum Abschluss gibt es ein Apéro, wobei nochmals Volksnähe gezeigt werden kann.

Budget

Für die Veranstaltung wird mit einem Budget von max. 3'500 Franken gerechnet. Dies beinhaltet, Werbung, Raum, Technik und Apéro.

Das Projektbudget wird mit einer Zustimmung von 11 Personen ohne Enthaltungen genehmigt.

Mitarbeit

Hilfe bei der ganzen Organisation – Tischleitung, Aufstellen, Apéro, Aufräumen – ist willkommen, sodass Kosten vom Personal gespart werden können. Ein Umfrageformular wird verschickt. Vera Stoll, Chantal Wyssmüller haben sich bereits gemeldet.

Werbung wird in Form von Ausschängen, Flyerkarten und einem Inserat im Anzeiger für das Nordquartier gemacht. Alle sind aufgefordert die Flyer zu verteilen. Es kommt auch noch ein Email an alle Delegierten verschickt, welches weitergeleitet werden kann. Posts auf Instagram und Facebook sind auch willkommen.

Frage: Wird eine Medienteilung gemacht und ist eine Dokumentation in Form von Fotos für den Event organisiert?

Eine Medienmitteilung wird gemacht, Fotos wären schön wenn sie jemand macht.

5. Infos aus dem Vorstand

Am 27. November 2024 ist nach der ausserordentlichen HV ein Workshop gedacht, bei dem über die zukünftige Organisation der Kommission entschieden werden soll. Das beinhaltet auch Personen für Vorstand und Geschäftsleitung zu bestimmen. Interessierte Personen sollen es sich bis zu diesem Datum überlegen. Workshop wird von Andreas, Dieter, Urs und Verena vorbereitet, dabei soll es auch um das Verständnis als Gruppe gehen und wie fortgefahren wird. Die Rollen von Delegierten, vom Präsidium mit allenf. Co-Präsidium sollen diskutiert werden und die Kandidat*innen dafür bis Mitte Februar festgelegt werden.

6. Infos aus den Arbeitsgruppen (AGV/AGQ/AGK), Jurys, Begleitgruppen und Delegationen

AGQ: keine Meldung

AGV: Stadtratsdebatte zu der Neuordnung Allmend enttäuschte.

AGK: Kolumne ist monatlich im Anzeiger zu lesen

7. Varia

- IG Wankdorf: Sie nimmt konsterniert Kenntnis über den Beschluss vom Stadtrat bezüglich Allmenden und dass es kein Diskussionspotenzial darüber gab.
- Andreas Abebe berichtet von einer neuen Fläche am Ende der Wyttenbachstrasse (bei der Schule für Gestaltung) die entsiegelt wurde und einen Beitrag von "Stadt als Garten" erhielt.
- Stand der Stelle der Geschäftsführung: bis jetzt ist die Stelle nicht ausgeschrieben. An der nächsten Vorstandssitzung und Versammlung (27.11.24) wird nochmals über den Inhalt der Stelle diskutiert (Pensum, Ansprechpartner*in, Erwartungshaltung etc.).
- - Urs Dürrmüller gibt das Mandat der Grün Alternativen Partei ab und wird auf Ende Jahr zurücktreten.

Ende der Versammlung 21.35 Uhr